

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 70 (1944)
Heft: 3

Rubrik: Lieber Nebi!

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

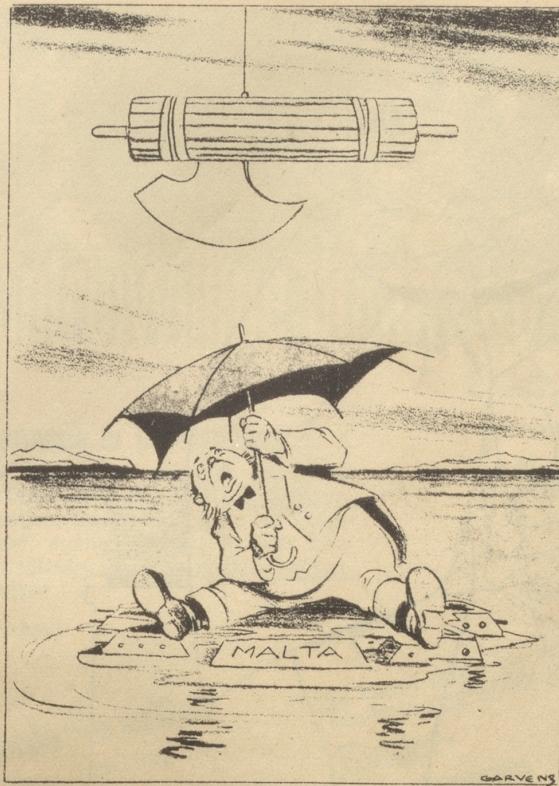
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Das Fallbeil

„Kladderadatsch“, Berlin, 1939

Beim besten Willen

Ein tüchtiger Arbeiter, der soeben von einer Flugzeugfabrik in Ohio angestellt worden war, erhielt den Bescheid, daß in der Fabrik nach dem 24-Stundentag gearbeitet werde. Er machte sich an die Arbeit, und als sein Vorarbeiter am nächsten Morgen erschien, war er immer noch an der Arbeit. «Well, boss», sagte der Arbeiter zu seinem Vorgesetzten, «während den ersten vierundzwanzig Stunden ist es ganz gut gegangen, aber — unter uns gesagt — ich weiß nicht, wie das in den nächsten vierundzwanzig Stunden gehen soll.»

M. B. Graffin

(übers. von es.)

Ich meine

Alle Menschen haben Sporen!
Wenn nun einer behauptet,
Er habe keine Sporen,
So beweist er erst recht,
Dafß er Sporen hat,
Sonst würde er nicht behaupten,
Er habe keine Sporen,
— wo doch alle Menschen Sporen haben.

Henry

Kaiser's Reblauwe

Glockengasse 7 ZÜRICH Telefon 52120

Der Gourmet schätzt
die renommierte Küche!
die herrlichen Weine!
unsere Spezialitäten!

Familie H. Kaiser

Cibaria

Zu der im «Nebelpalter» Nr. 1 vom 6. Januar 1944 erschienenen Zeichnung: «Nach der Devise, der rechte Mann am rechten Platz», wird uns folgende Richtigstellung übermittelt: Der betreffende Angestellte, der seit dem 10. Februar 1943 aus dem Dienste der «Cibaria» entlassen worden ist, bekleidete durchaus keine Vertrauensstellung. Seine Tätigkeit, die durch seine direkten Vorgesetzten wie auch durch die Direktion genau überwacht wurde, bestand in eigentlichen statistischen Arbeiten ohne irgendwelche Kompetenzen. Mit der Zuteilung von Getreide an Mühlen hatte er sich in keiner Weise zu befassen, da diese Zuteilungen ausschließlich in den Aufgabenkreis der Eidgen. Getreideverwaltung fallen. Die Kontrolle der Coupons besorgte nicht dieser Angestellte, sondern eine hierzu speziell bestimmte Arbeitsgruppe der «Cibaria». Die Coupons gingen also nicht durch seine Hände.

Stimmt's?

Ein Mann, der sich weigert jemals eine Frau anzulügen, ist nicht ein sehr rücksichtsvoller Mann. Olin Miller

Winterliche Splitter

Das echte Ski-Weib ist eine «Madame Sans-Gêne» — das Après-Ski-Weib ist eine «Madame sans Schnee».

Skitouren und Ehen sind nur dann erfreulich, wenn die richtige Bindung vorhanden ist. Florestan

Aus Aspirantenprüfungen

Frage: «Wer war César Laharpe?»

Antwort: «Ein Feldherr von größtem Format, dessen Kühnheit wie Tapferkeit sich mit der heutigen Zeit immer noch messen läßt. Er hat Schlachten geschlagen, Berge erzwungen und war bahnbrechend zur See. Gelebt hat er fünfzig vor Christus!»

Mit andern Worten: Das kommt davon, wenn einer mit Vornamen Caesar heißt.

+

Frage: «Was ist ein Referendum?»

Antwort: «Ein Referendum ist eine groß wissenschaftlich angelegte Arbeit, in Form eines Vortrages. Meist nur Referat genannt.»

Ju.

Lieber Nebi!

Wir hatten für den Manöverbetrieb die Schiedsrichter-Telefonleitung zu bauen. Dadurch hatte unser Oberländer natürlich Einblick in die gesamte Kampfplanung. (Die Parteien mochten bekanntlich gerne etwas erfahren und versuchen es auf jede Art und Weise.) Ein Offizier probiert es wie folgt: Er nimmt unsern Oberländer etwas abseits und brümmelt vertraulich:

«Xändu, wo gaht de Türgg dure, mir sind ja schließlich Kollege?»

«Chasch schwige?»

«Ja.»

«Ich au!»

Pionier Vino

